

Protokoll

Konventssitzung am 19. November
2018

Studentischer Konvent
Schuhstraße 19
91052 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

Sitzungsbeginn 19:10 Uhr

Sitzungsende 22:58 Uhr

Sitzungsleitung Eda Şimşek, Michael Enders

Protokoll Lisa Heger, Johanna Mößner, Luisa Weyers

Anwesende Konventsmitglieder Christina Antesberger, Johannes Dietz, Ian Ditt, Dominik Döllerer, Michael Enders, Freia Grahm, Florian Gruber, Vincent Hauser, Lisa Heger, Doris Hoffmann, Marharyta Kavaliova, Max-Augustus Kleiß, Jenefan Krishnan, Felix Lammermann, Anja Langheld, Jonas Lanfer, Dorothee Lippold, Vera Maier, Johanna Mößner, Veronika Schneider, Eda Şimşek, Michael Straulino, Luisa Weyers

Abwesende Konventsmitglieder Daniel Bayer, Quirin Gebert, Jonas Grimm, Sophie Kaminski, Karanpreet Singh, Moritz Wicklein, Nicolas Wörner

Stimmrechtsübertragungen Daniel Bayer auf Ian Ditt, Jonas Grimm auf Vera Maier, Sophie Kaminski auf Eda Şimşek, Quirin Gebert auf Michael Straulino, Moritz Wicklein auf Luisa Weyers

Gäste Vigdís Ammon (Queer AG), Joshua Antesberger, Filip Balzert (RCDS), Tim Belz (RCDS), Karolina Böhm (RCDS), Julian Daik (Queer AG), Johannes Eckl (RCDS), Lukas Geisler (SDS), Annika Kelz (Queer AG), Wilhelm Kühner (RCDS), Christian Scharf, Marc Vargas, Marc Vornehm (FSV Tech)

1 Formalia

1.1 Beschlussfähigkeit

Es sind 27 Stimmen anwesend, die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird per Akklamation angenommen.

1.3 Protokoll vom 24.10.18

Das Protokoll der Konventssitzung am 24.10.18 wird einstimmig angenommen.

2 Änderung von Positionspapieren

Christina Antesberger ist ausgetreten und Freia Grahn kommt verspätet. Es sind somit weiterhin 27 Stimmen anwesend.

Es wurden 2 Positionspapiere aus der letzten Sitzung auf die heutige verschoben.

2.1 Änderungsantrag zu den Leitlinien zur Verwendung von Studienzuschüssen

Eingereicht von Ian Ditt.

Antragstext:

*Folgender Satz in den Zeilen 41f soll gestrichen werden:
„Maßnahmen zur Eliteförderungsbollen [sic!] nachrangig behandelt werden“*

Abstimmung: Soll der Antrag angenommen werden?

- Ja: 8
- Nein: 14
- Enthaltung: 5

2.2 Änderungsantrag zur den Richtlinien zur Unterstützung von Hochschulgruppen

Zu diesem Papier gab es zwei Änderungsanträge, als erstes wird der Antrag von Felix Lammermann behandelt.

Es handelt sich um eine Überarbeitung und Neustrukturierung des gesamten Positionspapiers. Felix stellt die Neuerungen anhand des Positionspapiers vor:

- Es wurde ein Absatz zur finanziellen Barrierefreiheit eingefügt. Es dürfen keine Mitgliedsbeiträge, die Personen von der Mitgliedschaft ausschließen würden, erhoben werden. Freiwillige Beiträge, die auf die Mitgliedschaft keinen Einfluss haben, dürfen erhoben werden.
- Einem Änderungsantrag zum Teil über Gemeinnützigkeit wird von Felix entsprochen. Die neue Fassung lautet: „Die Gruppe/Initiative soll gemeinnützig handeln und darf in der Regel nicht gewinnorientiert sein.“
- Zum Passus über Uneingeschränkte Offenheit wird hinzugefügt, dass die Gruppe/Initiative keine extremistischen Ansichten vertreten darf und dass keine Person aufgrund von chronischen Krankheiten bevorzugt oder benachteiligt werden darf. Der Abschnitt lehnt sich stark an das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz an. Felix entspricht dem Antrag, den Begriff der Rasse aus dem Positionspapier zu streichen.

- Hinsichtlich des Abschnittes „religiöse Neutralität“ wird die Erklärung größtenteils aus dem alten Positionspapier übernommen. Eine Hochschulgruppe soll nicht das Ziel verfolgen, Studierende zu missionieren. Hierbei kommt die Frage auf, ob Hochschulgruppen auch nicht den Begriff „Mission“ in ihrem Namen haben dürfen. Die Antwort lautet, dass der Sprecher*innenrat prinzipiell immer in Kontakt zu den Gruppen steht und bei fragwürdigen Bezeichnungen in der Lage sein sollte, verantwortungsbewusst zu entscheiden sowie bei Unklarheiten genauer nachzuforschen.
- In der Textstelle zur finanziellen Unterstützung wird die jetzt schon gängige Praxis genauer festgehalten.
- Der Abschnitt zur Kommunikation wird so definiert, dass Hochschulgruppen sich regelmäßig beim Sprecher*innenrat melden sollen. Jedoch soll die bestehende Liste von unterstützten Hochschulgruppen nun aktualisiert werden, indem alle Gruppen per Mail dazu aufgefordert werden, sich zurückzumelden. Die Entscheidungskompetenz zur Unterstützung bleibt zwar weiterhin beim Sprat, jedoch kann nur der Konvent darüber abstimmen, ob eine Unterstützung entzogen werden kann. Dabei bekommen die Hochschulgruppen aber die Möglichkeit, Stellung zu beziehen. Eine Vorstellung der Gruppen kann höchstens einmal im Jahr gefordert werden.

Abstimmung: Soll der Antrag mit den eingebrachten Änderungen angenommen werden?

- Ja: 27
- Nein: 0
- Enthaltung: 0

Nun wird der Antrag des RCDS zum gleichen Papier behandelt. Eingereicht von Ian Ditt. Im Antragstext sind auch redaktionelle Änderungen enthalten, die sich aufgrund der vorhergegangenen Neustrukturierung erübrigen. Es wird nur der inhaltliche Teil des Antrags behandelt. Die Änderung wird auf die gerade angenommene Änderung des selben Positionspapiers bezogen.

Antragstext:

*Einführung eines neuen Stichpunktes unter dem Überpunkt „Voraussetzungen/Regeln für die Unterstützung“:
„Die Studierendenvertretung spricht sich gegen Extremismus jeder Art (u.a. Rechts-, Links-, religiösen Extremismus) aus, daher werden extremistische Hochschulgruppen/ Initiativen nicht unterstützt. Extremistische Gruppen sind solche, die im Verfassungsschutzbericht Bayern oder des Bundes gelistet werden oder diesen nachweislich nahestehen.“*

Ian Ditt stellt den Änderungsantrag vor.

Ian: Zur Beurteilung solcher Gruppen wird als Quelle explizit der Verfassungsschutzbericht Bayerns und des Bundes genannt, weil wir als Konvent nicht die Ressourcen haben die Gruppen und ihre Veranstaltungen so genau zu beobachten. Der Verfassungsschutz Bayern hat einen besseren Überblick über regionale Gruppen als der Bund.

Felix: Entscheidung über die Unterstützung von Hochschulgruppen trifft der Sprecher*innenrat, dies sollte auch in Zukunft so bleiben.

Doris: Was bedeutet nahestehend?

Ian: Verweist auf die Formulierung aus dem Verfassungsschutzbericht, die Formulierung könnte aber auch gestrichen werden.

Lukas: Sieht es kritisch, dass generell Aktivitäten von Gruppen beobachtet werden sollen, dies sei „nicht pluralistisch“.

Marharyta Kavaliova liest die Stellungnahme des SDS vor:

Sehr geehrte Mitglieder des Konvents,
uns erreichte die Information, dass ein Positionierungspapier zum Thema extremistische Hochschulgruppen, auf Grundlage des Verfassungsschutzberichtes, vom RCDS vorgelegt wird. Dazu möchten wir gerne eine Stellung beziehen.

Wir als SDS sehen uns persönlich vom Positionierungspapier auf Ausschluss von, laut Verfassungsschutzbericht extremistischen Organisationen, angegriffen. Er ist unserer Meinung nach nicht allgemein gegen extremistische Gruppierungen gerichtet, sondern ist ein zielgerichteter Angriff auf den SDS, unser Engagement und unsere Erfolge bei den letzten Hochschulwahlen. Deshalb sind wir heute hier um uns gegen den Entzug der Unterstützung zu wehren.

Zum einen kritisieren wir den Verfassungsschutzbericht des Landes Bayern, da seine Erstellung intransparent ist und keinen demokratischen Kontrollen unterliegt. Unsere internen Strukturen und Forderungen sind voll und ganz demokratisch. Der SDS ist ein bundesweiter Verband und auffällig ist doch, dass SDS nur in zwei Bundesländern, Bayern und Baden-Württemberg, im Verfassungsschutz Bericht auftaucht. Auch nicht im Bundesweiten.

Wir sind ein sozialistisch-demokratischer Studierendenverband, der für eine moderne, progressive und demokratische Politik steht. Wir kämpfen für mehr soziale Gerechtigkeit, für mehr Demokratie in Form einer Verfassten Studierendenschaft und bekennen uns zu universellen Menschenrechten. Unserer Meinung nach muss auch der RCDS in einer pluralistischen demokratischen Gesellschaft andere Meinungen und politische Ansichten akzeptieren, denn wir tun dies auch.

Zum anderen sind wir auf die Unterstützung, seitens der Stuve, angewiesen. Im Vergleich zu anderen Hochschulgruppen, die diese Unterstützung oft nicht mal wahrnehmen, besitzen wir nur begrenzte finanzielle Mittel, um unsere Veranstaltungen zu finanzieren und somit ein breites Themenangebot für die Studierenden zu ermöglichen. In diesem Punkt konnten wir bis jetzt immer qualitativen politischen Content präsentieren. Unter anderem organisierten wir letztes Semester eine Vortragreihe mit den Themen „Menschenrechtspolitik im Rückwärtsgang? Wege in und aus der Krise.“, „Warum Feminismus? Soziale Ungleichheit zwischen Männern und Frauen in der Arbeitswelt“ und „Rechtspopulismus. Gesellschaftliche Ursachen für seinen Aufstieg.“, die jeweils von ProfessorInnen der FAU unterstützt wurden. Wir haben seitens der Dozierenden aber auch den Studierenden viel Zuspruch und positive Resonanz erhalten. So würden wir uns freuen auch weiterhin mit Unterstützung der Stuve einen Beitrag in die politische Bildung der Studierenden zu leisten.

Zum Schluss möchte ich persönlich auf ein ernstes Thema eingehen. Vor etwa einer Woche hat ein Unbekannter ein Facebook Fake-Account erstellt, einen öffentlichen Kommentar auf der Facebookseite der FSV hinterlassen, in dem er mich namentlich erwähnte, und mir eine verkappte Morddrohung verschickt. Dem Inhalt nach zu urteilen, handelt es sich um einen Neonazi, dessen Ziele Verleumdung, Rufmord und Einschüchterung sind. Dies erwähne ich, weil es gerade jetzt ein nach Außen falsches Signal wäre, wenn man sich von uns als demokratisch gewählten Studierendenverband distanziert. Lasst uns diese Genugtuung den Neonationalisten nicht bieten und zeigen wir nach Außen, dass wir eine demokratische und pluralistische Universität sind.

Wir hoffen weiterhin mit der Unterstützung seitens der Stuve und auch euren Zuspruch rechnen zu können. Von unserer Seite aus sind wir offen für einen Diskurs mit euch und würden uns freuen mit euch zusammen zu arbeiten.

Die Linke SDS

Filip: Es soll niemand kontrolliert werden. Die Stuve kann nur reagieren. Es wird als Problem gesehen, dass der Sprecher*innenrat nur reagiert und nicht selbst aktiv wird. Der Verfassungsschutz ist neutral und die Beurteilung soll von einem neutralen Organ wahrgenommen werden, an dem sich der Sprecher*innenrat orientieren soll.

Max-Augustus: Es geht nicht darum eine einzelne Hochschulgruppe auszuschließen. Der Sprecher*innenrat hat nicht die Kompetenz Neutralität oder Extremismus einer Gruppe zu definieren.

Lukas: Der Verfassungsschutz ist nicht neutral/objektiv. Es ist schwierig sich auf diesen zu beziehen, der Verfassungsschutzbericht ist weniger objektiv als der Sprecher*innenrat.

Felix: Der Sprecher*innenrat ist durchaus in der Lage objektive Entscheidungen zu treffen und Beschlüsse des Konvents auszuführen. Eine hundertprozentige Kontrolle ist nie möglich, aber es gab in der Vergangenheit kein Negativbeispiel, mehr Proaktivität ist gerade nicht nötig.

Ian: Der Verfassungsschutz in Bayern untersteht keiner Fachaufsicht, nur einer Rechtsaufsicht.

Vigdis: Das Argument, dass es sich nicht gegen eine spezielle Hochschulgruppe richtet scheint fadenscheinig, wenn nur eine einzelne Hochschulgruppe auf der Liste steht.

Tim: Dem Sprecher*innenrat soll nicht das Urteilsvermögen abgesprochen werden und der Antrag richtet sich auch nicht gegen eine bestimmte Gruppe.

Carolina: Extremismus soll durch ein Instrument definiert werden, das über seinen Inhalt entscheidet. Es soll keinem das Wort verwehrt werden. Wenn es eine bessere Idee für ein objektives Gremium gibt, werden Vorschläge diesbezüglich angenommen.

Felix Lammermann stellt einen Antrag auf sofortige Abstimmung.

Abstimmung: Soll der Antrag angenommen werden?

- Ja: 3
- Nein: 21
- Enthaltung: 3

Felix Lammermann tritt aus. Die Diskussion wird fortgesetzt.

Wilhelm: Es soll kein Soll-Zustand herbeigeführt werden, sondern ein Ist-Zustand mit dem die Mitglieder des Sprecher*innenrats arbeiten können. Der Verfassungsschutzbericht dient als Orientierung um den Extremismus-Begriff zu

definieren, die Opposition soll nicht mundtot gemacht werden.

Max: Man hat das Gefühl, dass dem RCDS sinistre Absichten unterstellt werden und das ist nicht der Fall.

Michael S.: Der Kommentar, dass die Opposition mundtot gemacht wird, wird nicht akzeptiert. Beispiel aus München: Dort hat der Sprecher*innenrat versucht die Unterstützung der jungen Alternative zu verhindern, aber die Unileitung stimmte für die Unterstützung der Gruppe.

Doris: Der Bericht umfasst als einzige Gruppe, die hier an der FAU betroffen ist, den SDS. In Bayern wird der Bericht im Zusammenhang mit den Landtagswahlen und der Linkspartei nicht wirklich ernst genommen, also warum sollte sich der Konvent danach richten müssen?

Lukas: Der SDS bietet zahlreiche Aktionen für alle Studierenden an (Vorträge, etc.). Der Entzug der Unterstützung würde zu Lasten der FAU fallen.

Luisa stellt einen Antrag zur Schließung der Redeliste.

Abstimmung: Soll der Antrag angenommen werden?

- Ja: 20
- Nein: 1
- Enthaltung: 6

Jonas: Es geht um die freiheitlich demokratische Grundordnung, die Diskussion hängt sich am Bericht des Verfassungsschutzes auf. Vielleicht kann man den Absatz so verändern, dass man keine Hochschulgruppen unterstützt, die verfassungsfeindlich sind.

Christian: Die Unterstützung zu entziehen bedeutet nicht, dass die Gruppe verboten wird.

Luisa: Manche Hochschulgruppen können nur mit Unterstützung der Stuve existieren. Man möchte den Gruppen nicht verbieten sich zu treffen und möchte sich, als Teil des Sprecher*innenrats, nicht am Bericht des Verfassungsschutzes orientieren.

Christina Antesberger und Felix Lammermann nehmen wieder an der Sitzung teil. Es sind somit 28 Stimmen anwesend.

Veronika: Die Änderung stellt kein Verbot des SDS da, dennoch wird dieser nicht ohne Grund vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Falls dies nächstes Jahr nicht mehr der Fall ist, kann der SDS wieder unterstützt werden.

Tim: Auch beim Eintritt in den öffentlichen Dienst muss angegeben werden, ob man einer Gruppe angehört, die im Verfassungsschutzbericht steht.

Eda: Mit dieser Änderung würde dem SDS die Existenzgrundlage entzogen werden. Dies entspricht nicht den Grundsätzen der Stuve, dass allen Studierenden, die sich engagieren wollen, die Möglichkeit dazu gegeben wird.

Veronika stellte einen Antrag auf namentliche Abstimmung. Felix stellt einen Antrag auf geheime Abstimmung, dem somit entsprochen werden muss.

Abstimmung: Soll der Antrag angenommen werden?

- Ja: 5
- Nein: 23
- Enthaltung: 0

3 Referatsstatus Queer AG

Die Queer AG möchte den Status eines Referats der Stuve haben. Es werden Bedenken geäußert, dass das Referat AntiDisRa nicht mehr existieren wird, wenn die Queer AG ein eigenes Referat wird. Die Queer AG hat keine Kapazitäten sich mit nicht queeren Themen zu beschäftigen. Es wird vorgeschlagen den Namen des Referats AntiDisRa anzupassen, dass die Queer AG auch im Namen vertreten ist. Die Mitglieder der Queer AG können sich weiter um ihre Angelegenheiten kümmern, für andere Themen wird es neue Mitglieder (vorerst aus dem Konvent) geben. Somit soll gewährleistet sein, dass es weiterhin eine Plattform zum Thema Diskriminierung gibt, an die man sich an der Uni wenden kann.

Die Vertreter*innen der Queer AG stimmen dem Vorschlag zu, den Namen des Referats AntiDisRa zu ändern (im Sinne von „Gender und Diversity“). Die Queer AG wird sich nocheinmal zu dem Thema besprechen und dann nächste Konventssitzung eine Entscheidung präsentieren.

4 Wahlen

4.1 Sprecher*innenrat

Christina Antesberger und eine weitere Person sind ausgetreten. Somit sind 26 Stimmen anwesend.

Nach kurzer Vorstellung des Sprecher*innenrats lässt sich Julian Daik aufstellen.

Abstimmung: Soll Julian Daik in den Sprecher*innenrat entsandt werden?

- Ja: 22
- Nein: 0
- Enthaltung: 4

Somit wird Julian Daik in den Sprecher*innenrat entsandt

4.2 Bibliothekskommission

Es soll ein stimmberechtigtes Mitglied in die Bibliothekskommission entsandt werden.

Ian Ditt lässt sich zur Wahl aufstellen.

Abstimmung: Soll Ian Ditt in die Bibliothekskommission entsandt werden?

- Ja: 26
- Nein: 0
- Enthaltung: 0

4.3 Wahlausschuss (stellvertretend)

Max-Augustus Kleiß lässt sich zur Wahl aufstellen.

Abstimmung: Soll Max-Augustus Kleiß als stellvertretendes Mitglied in den Wahlausschuss entsandt werden?

- Ja: 25
- Nein: 0
- Enthaltung: 1

5 Berichte aus den FSVen

5.1 FSV Nat

- Es soll ein neuer Leitfaden für Umlaufverfahren erstellt werden und dafür auch die Geschäftsordnung der FSV Nat überarbeitet werden.
- Die FSV Nat war sehr aktiv bei der Rückmeldung zur Novellierung der GrO der Hochschule
- Es wurden die Abbrecherquoten an der Fakultät besprochen. Aktuell ist besonders die Quote in der Chemie relevant.
- International Day (Informationsveranstaltung zu Auslandsaufenthalten) wurde an der NatFak durchgeführt, es werden für die Zukunft noch Räumlichkeiten (für viel Laufkundschaft) an anderen Fakultäten gesucht

5.2 FSV Phil

- Es wurden zwei Zuständige für die Dokumentation der PCB-Belastung ernannt.
- Eine neue Vertreterin wurde als beratendes Mitglied in die Uni LuSt entsandt.
- Marharyta Kavaliowa wurde als neues Konventsmitglied entsandt.
- Glühweinstand Eröffnung ist am 22.11. (dann noch am 6.12.; 13.12.), alle sind herzlich eingeladen!
- PhilFak FSIen-Vernetzungstreffen findet am 09.01.19 im Sprat statt.
- „Wissen in Bewegung“, Schöllgen wurde im Fakultätsrat der PhilFak auch von Studis sehr negativ bewertet. Es werden ganze Fakultäten, einzelne Professor*innen, Studierende sehr negativ und einseitig dargestellt. Das Cover ist missverständlich, weil das Siegel der FAU darauf ist und der Titel das 275 Jahre-Motto ist. Fakultät hat sich offiziell distanziert. Von der UL wünscht man sich noch mehr kritische Stellungnahme als bisher. Man verbleibt mit dem Kompromiss, dass Gerüchten entgegengewirkt wird mit der Klarstellung durch eine Mail an alle Mitarbeiter*innen der FAU, sowie der Bitte des Präsidenten an die Stuve, dass diese die Sachlage gegenüber dem Konvent klarstellt.

5.3 FSV ReWi

- Kein Bericht vorhanden.

5.4 FSV Tech

- Da sich der von der FSV Tech organisierte Wasserspender großer Beliebtheit erfreut und stark ausgelastet ist, haben sie aus Studienzuschüssen einen zweiten Wasserspender organisiert. Dieser soll neben dem bestehenden Wasserspender aufgestellt werden. Aktuell kümmert sich ein Team der FSV Tech darum, dass dieser bis Anfang Dezember aufgestellt und abgerechnet werden kann.
- Seit letztem Semester werden - auf Initiative der FSI EEI - die Prüfungstermine an der TechFak bereits zu Beginn des Semesters veröffentlicht. Danach gibt es nur noch kleinere Änderungen. Die FSV Tech will sich in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt darum bemühen, dass es für die kommenden Semester eine intensivere Beteiligung der FSIen und der Studiengangsberater bei der Koordination der Prüfungstermine gibt, sodass es weniger Überschneidungen von Prüfungen des gleichen Studiengangs am gleichen Tag gibt.
- Aus der FSV Tech hat sich ein Arbeitskreis heraus gebildet, der die Öffentlichkeitsarbeit der FSV reaktivieren will. Die Arbeit der FSV soll transparenter gestaltet werden und die Mitglieder der FSV mit ihren Arbeitsschwerpunkten auf unserer Facebook-Seite vorgestellt werden.
- Die Fahrradaktion zur Befreiung der Techfak von Fahrradleichen lief ganz gut. Die abschließenden Schritte in der Fahrradaktion stehen noch aus, d.h. es soll noch einen Termin zu einer "Bastel dein Fahrrad-Aktion" geben, sofern sich Leute finden, die die Zeit dafür aufbringen.

5.5 FSV Med

- Die Einrichtung des Medizincampus Oberfranken/Bayreuth ist jetzt im Fakultätsrat beschlossen worden. Die Studis sind bisher gut einbezogen worden und wollen auch den weiteren Prozess aktiv mitgestalten. Es ist eine Herausforderung für die gesamte Fakultät, weil ab dem Wintersemester 2019/20 50 Studierende mehr pro Semester nach Erlangen kommen. Gerade die Raumsituation ist nach jetzigem Stand noch völlig offen. Außerdem kann es vorkommen, dass bestimmte Veranstaltungen, für die in der Bayreuther Klinik noch keine Infrastruktur da ist, in Erlangen unterrichtet werden und Studis somit ständig zwischen BT und Erlangen pendeln müssen.
- Neue Anmeldestruktur für die Blockpraktika im 9. und 10. Semester Humanmedizin ist von der FSV Med entworfen und in allen Gremien positiv abgestimmt worden. Leider hat sich eine Mitarbeiterin des Studiendekanats gegen den bereits in der Studienkommission abgestimmten Vorschlag gestellt und somit ist dieser gescheitert, aber die FSV Med bleibt weiter dran.

6 Novellierung der Grundordnung der FAU

Kurzzusammenfassung:

- Grundordnung muss überarbeitet werden, weil BayHschG seit der letzten Novelle sagt, dass die Strukturen der Studierendenvertretung in der Grundordnung der einzelnen Hochschulen festgelegt werden. Mindestanforderungen:
 - Kollegialorgan für Uni: Studentischer Konvent
 - Exekutivorgan: Sprecher*innenrat
 - Kollegialorgan für Fakultäten: Fachschaftsvertretungen
 - Aufgabe, Wahlverfahren, Sitzungsvorgaben und Arbeitsweisen dieser Organe
- Insgesamt hat sich nur wenig geändert, man wollte in der GrO erst einmal den Status Quo und andere unkritische Änderungen vornehmen. Dazu gehören:
 - Festlegung des Konvents als Kollegialorgan auf Uniebene.
 - Festlegung des Sprecher*innenrats als Exekutivorgan des Konvents.
 - Festlegung der FSVen als Kollegialorgane der Fakultäten.
 - In der Zusammensetzung des Sprats ist der Konventsvorsitz jetzt auch offiziell enthalten.
 - Fachschaftsinitiativen werden explizit als Gruppen genannt, denen von FSVen Aufgaben übertragen werden können.
 - Legaldefinition einer FSI als „ein freier Zusammenschluss von Studierenden eines oder mehrerer Studiengänge“
 - Vorerst nur als Aufgabenempfänger, weil das unkritisch ist. Legitimation als ordentliches Organ der Stuve will man sich noch genau überlegen und gemeinsam mit FSlen und FSVen ein sinnvolles Konzept erarbeiten.
 - Reihenfolge der Wahlen von Konventsvorsitz, Senator*innen und Mitgliedern des Sprecher*innenrats wurde klargestellt.
 - Fachschaftssprecher*in kann jetzt aus der Mitte einer FSV heraus gewählt werden.
 - Standardmäßig ist weiterhin die Person mit den meisten Stimmen Fachschaftssprecher*in.
 - Davon kann eine FSV durch Beschluss für eine Amtsperiode abweichen und jemanden aus der Mitte heraus wählen.
 - Hintergrund: Wenn man „aus Versehen“ auf Platz 1 rutscht bei den Wahlen, aber eigentlich nicht die Aufgaben des*der Fachschaftssprecher*in ausüben will, muss man nicht mehr komplett zurücktreten, sondern kann sich einfach ersetzen lassen und weiterhin Mitglied der FSV bleiben.

Mehr Infos unter:

- Originale Version der Grundordnung (derzeit noch in Kraft): https://wiki.stuve.fau.de/_media/uniweit:gremien:konvent:original_2018-11-15.pdf
- Konsolidierte Fassung der Novellierung der Grundordnung (tritt hoffentlich nach Beschluss im Senat, Hochschulrat und Ministerium in Kraft): https://wiki.stuve.fau.de/_media/uniweit:gremien:konvent:neufassung_2018-11-15.pdf
- Synopse der Novellierung der Grundordnung (enthält nur Änderungen, welche die Stuve betreffen, zur übersichtlichen Ansicht der Änderungen): https://wiki.stuve.fau.de/_media/uniweit:gremien:konvent:synopse_2018-11-15.pdf

7 Umgang mit Protokollen

Wurde auf nächste Sitzung vertagt.

8 Vorstellung der Strukturen der Hochschulpolitik

Wurde auf nächste Sitzung vertagt.

9 Berichte

9.1 Kommission für Chancengleichheit

- Es gab ein Symposium mit Vorträgen von Frauen aus den Naturwissenschaften, wovon ein Flyer in der Sitzung herumgegeben wird.
- Es konnten Zielvereinbarungen erfüllt werden, weshalb es eine finanzielle Förderung gab. Mit diesen Zuschüssen soll unter anderem eine App geschrieben werden, mit welcher barrierefreie Zugänge, Aufzüge, u.ä. gefunden werden können.
- Auf der Sitzung kam das Thema Chancengleichheit von Männern und Frauen auf, wo die Studierenden befragt wurden, wie sie das an ihren Fakultäten wahrnehmen.
- Das Diversity Audit konnte erfolgreich durchgeführt werden, jedoch muss eine neue studentische Vertretung für die zukünftige Arbeit benannt werden. Die Queer AG sucht schon eine*n Nachfolger*in.
- Es gibt bisher noch keine*n uniweiten Ansprechpartner*in für Gender&Diversity, sondern nur auf Fakultätsebene. Dieses Amt wird eventuell neu eingerichtet.

9.2 Sprecher*innenrat

- Der Sprecher*innenrat hat sich mit Oberbürgermeister Florian Janik getroffen, um über Übernachtungsmöglichkeiten in Erlangen zu sprechen, da Übernachtungen in der Uni nicht mehr erlaubt sind. Die Stadt ist gerne bereit, die Studierenden zu unterstützen. Es wurden potentielle Turnhallen für Übernachtungen genannt. Der Oberbürgermeister wird außerdem das Gespräch mit dem Ordnungsamt suchen, um bei der Problematik der Zeitbegrenzung von studentischen Feiern eine Lösung finden zu können.
- Außerdem hat sich der Sprat mit dem Studentenwerk getroffen, wobei über die Werbung an der Mensa gesprochen wurde. Es ging hauptsächlich um die Innenstadtmensa. Hier konnte rausgefunden werden, dass der gepflasterte Bereich vor der Mensa dem Studentenwerk gehört, wobei die nicht-gepflasterten Bereiche Flächen der Stadt sind und einer separaten Genehmigung bedürfen. Grundsätzlich ist die Mensa offen für Werbung studentischer Gruppen. Allerdings nur, wenn kein politischer Hintergrund besteht.
- Bezüglich der Uni-Tüten will der Sprat in Erfahrung bringen, wie viel Geld daran hängt.
- Auch wurde das Thema WLAN in der Mensa angesprochen, wo Studierende nach verschiedenen Aussagen wohl dagegen sind. Es soll ein Meinungsbild zu dem Thema auf der nächsten Sitzung (am 10.12.) erfragt werden.
- Das Gespräch über den Lehrpreis hat das Problem nochmal skizziert: in den letzten Jahren wurden immer nur Männer (bis auf eine Frau) ausgezeichnet.
- Der Sprat hat jedes Semester ein Mal ein Gespräch mit der Unileitung. Diesmal wurden folgende Themen angesprochen:
 - Korrekturfristen: die Unileitung soll auf Korrekturzeiten einwirken. Diese Bitte wird an die Studiendekan*innen weitergeleitet.
 - Lernraumsituation: wir haben als Sprat eine Liste mit potentiellen Räumen vorgelegt, was von der Unileitung gut angenommen wurde. Diese Räume werden geprüft und es wird höchstwahrscheinlich auch zur Öffnung neuer Lernräume an der Philfak kommen.
 - Presivergabe für Nachwuchswissenschaftler*innen: Auch dieses Thema wurde hier angesprochen.
 - Regenbogenflagge/CSD: Vertreter*innen der Uni dürfen im Namen der Uni am CSD teilnehmen. Außerdem wird von der Unileitung geprüft, wo überall eine Regenbogenflagge gehisst werden kann.
 - Verfasste Studierendenschaft: der Präsident bleibt an der Umsetzung dran.
 - Schlossgartenfest: Es gibt einen neuen, zusätzlichen Verantwortlichen. Außerdem sollen Studis in die Planung miteinbezogen werden.
 - Gespräch über Buch "Wissen in Bewegung": der Sprat hat erklärt, dass wir aus Studierenden-Sicht das Buch auch als schwierig empfinden.
 - Notenaushänge: es werden immer noch Prüfungsergebnisse ausgehängt, was datenschutzrechtlich ein großes Problem darstellt. Im nächsten Prüfungszeitraum wird überprüft, ob die Datenschutzverordnungen diesmal eingehalten werden.

10 Sonstiges

10.1 Termine der nächsten Konventssitzungen

Montag, 10.12.18, 18.30 Uhr an der TechFak, 0.031-113, Martensstr. 1

Freitag, 11.01.2018, 18:00 Uhr an der Wiso

Mittwoch, 30.01.2018, 19:00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben